

Jahresabschluss 2025

Echterdinger Bank eG, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Genossenschaftsregisternummer 220068 beim Amtsgericht Stuttgart

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.602.993,81		1.026
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.000,00		1
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.000,00				(1)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		1.603.993,81	0
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		0,00			0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel		0,00		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			20.243.077,69		15.707
b) andere Forderungen			7.041.608,75	27.284.686,44	7.571
4. Forderungen an Kunden				103.313.802,37	109.045
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	67.089.916,11				(68.713)
Kommunalkredite	150.000,05				(175)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		4.940.986,44			5.177
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.639.059,05				(4.877)
bb) von anderen Emittenten		34.208.840,95	39.149.827,39		31.823
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	21.015.924,02				(18.637)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		39.149.827,39	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				0,00	0
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			1.574.383,20		1.574
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			22.050,00	1.596.433,20	22
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	14.000,00				(14)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				464.236,21	569
darunter: Treuhandkredite	464.236,21				(569)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00			0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00			0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0,00	0
12. Sachanlagen				855.900,60	880
13. Sonstige Vermögensgegenstände				179.320,86	624
Summe der Aktiva			<u>174.448.200,88</u>	<u>174.019</u>	

					Passivseite
Geschäftsjahr				Vorjahr	
EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		3.930,65			2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>4.064.806,86</u>	4.068.737,51		7.343
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	45.856.930,13				47.630
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	45.856.930,13			0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	74.717.290,76				69.219
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>26.451.697,09</u>	<u>101.168.987,85</u>	147.025.917,98		26.345
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00			0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00			(	0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(	0)
3a. Handelsbestand			0,00		0
4. Treuhandverbindlichkeiten			464.236,21		569
darunter: Treuhandkredite	464.236,21			(	569)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			300.255,53		253
6. Rechnungsabgrenzungsposten			395,43		10
6a. Passive latente Steuern			0,00		0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		849.486,00			2.046
b) Steuerrückstellungen		502.200,00			146
c) andere Rückstellungen		<u>219.312,01</u>	1.570.998,01		228
8. [gestrichen]			0,00		0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			2.415.552,08		2.416
10. Genussrechtskapital			0,00		0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(	0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			11.907.000,00		11.130
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(	0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		900.250,00			928
b) Kapitalrücklage		0,00			0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	2.754.000,00				2.734
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>2.964.000,00</u>	5.718.000,00			2.944
d) Bilanzgewinn		<u>76.858,13</u>	6.695.108,13		77
Summe der Passiva			<u>174.448.200,88</u>		<u>174.019</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	586.650,50				854
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	586.650,50			0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>4.262.643,93</u>	4.262.643,93			7.794
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(	0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.985.691,48			3.993
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>661.597,00</u>	4.647.288,48		604
darunter: in a) und b)					
angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>802.201,25</u>	3.845.087,23	797
darunter: erhaltene negative Zinsen	500,77				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			66.870,27		67
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	66.870,27	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			1.025.343,17		1.158
6. Provisionsaufwendungen			<u>130.234,81</u>	895.108,36	124
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.307.961,44	177
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.393.743,87			1.383
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>373.127,18</u>	1.766.871,05		331
darunter: für Altersversorgung	134.916,25				(99)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.479.861,70</u>	3.246.732,75	1.428
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				79.430,83	72
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				21.730,88	57
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.273.824,40		1.064
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-1.273.824,40	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	0,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.493.308,44	742
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			637.184,13		439
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>2.591,10</u>	639.775,23	6
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>777.000,00</u>	220
25. Jahresüberschuss				76.533,21	77
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>324,92</u>	0
				76.858,13	77
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				76.858,13	77
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				<u>76.858,13</u>	77

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Echterdinger Bank eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sogenanntes Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell. Der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ermittelt sich als Produkt aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der modellierten Verlustquote und der relevanten Exposurehöhe.

Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wird zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die quantitative Zeitreihenanalyse aufzeigt, dass keine wesentlichen Ausreißer in der Veränderung der (Einzel-)Risikovorsorge vorhanden sind und die Konditionenfestsetzung unter Berücksichtigung der vorgegebenen Standardrisikokosten erfolgt.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein die Passivierung einer pauschalen Rückstellung in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Die Wahlrechte gemäß § 340c Abs.2 HGB und § 340f Abs. 3 HGB wurden in Anspruch genommen.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip).

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Umwidnungskursen über pari wurden im Jahr der Anschaffung oder Umwidmung in das Anlagevermögen auf den niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten keine Umwidmungen in das Anlagevermögen.

Da die Wertpapiere im Girosammeldepot verwahrt werden, werden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2025 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Dabei werden lineare Abschreibungssätze verwendet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen der geschätzten Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungssätze zu Grund, die auch steuerlich geltend gemacht werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Sie betreffen laufende Rentenverpflichtungen, die mit dem Barwert bilanziert sind.

Für die Pensionsrückstellungen wurden eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,05 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR -11.009, d.h. dass die handelsrechtlich gebildete Rückstellung höher ist, als sie bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre wäre.

Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu geben, insbesondere im Hinblick auf eine zutreffende Darstellung der Personalaufwendungen, werden die Zinsänderungseffekte bzw. die Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen unter dem GuV-Posten 12 "Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Rechnung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.717	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	12.717
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	2.888.419	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	2.888.419
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	761.252	55.517 (a) 0 (b)	0 (a) 44.056 (b)	772.712
Summe a	3.662.388	55.517 (a) 0 (b)	0 (a) 44.056 (b)	3.673.848

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.717	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	12.717	0
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	2.101.360	41.507 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	2.142.867	745.553
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	668.497	37.924 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 44.056 (b)	662.364	110.348
Summe a	2.782.574	79.431 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 44.056 (b)	2.817.948	855.901

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	24.952.863	-3.331.495	21.621.368
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.596.433	0	1.596.433
Summe b	26.549.296	-3.331.495	23.217.801
Summe a und b	30.211.684		24.073.702

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 27.296.051 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 1.942.484 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 4.893.874 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 8 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	39.149.827	34.834.962	4.314.866	20.968.077

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet. Betroffen sind alle Wertpapiere des Anlagevermögens, bei denen die Zeitwerte die Anschaffungskosten unterschreiten.

Die Buchwerte der zu den Finanzanlagen gehörenden Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, belaufen sich auf EUR 20.821.368. Die beizulegenden Zeitwerte betragen EUR 19.729.748.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach derzeitiger Einschätzung nicht zu erwarten sind.

Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar. Alle Emittenten verfügen über Ratings von renommierten Ratinggesellschaften innerhalb des Investmentgrades, weshalb von einer vollständigen Rückzahlung des Nominalbetrages zum Fälligkeitszeitpunkt ausgegangen wird.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2025 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ Beteiligungs GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,05	2025	3.212.092	2025	122.288

Ausschließliche Tätigkeit des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Anteilsbesitz der DZ BANK AG.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 361.789 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 110.348 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2025
	<u>EUR</u>
angeforderte Immobilienprovisionen	87.356
Provisionsforderungen Union Investment	68.559

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Posten bzw. Unterposten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
A 3b)	0	500.000
A 5	1.495.651	1.494.154

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 52.322 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	500.000	1.980.961	4.500.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	9.805.911	9.891.031	21.822.005	59.839.066

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	108.260	245.787	1.129.427	2.581.334
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	11.999.893	11.771.596	2.515.171	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 4.064.807 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 395 (Vorjahr EUR 9.606) enthalten.

Passive latente Steuern

Es bestehen keine passiven latenten Steuern. Aus abweichenden steuerlichen Bewertungsvorschriften bestehen in den Posten Forderungen an Kreditinstituten, Forderungen an Kunden, Wertpapiere, Beteiligungen und Rückstellungen Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die zu aktiven latenten Steuern führen. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden diese nicht angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 36.125 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
1.000.000	EUR	1,70	Februar 2031
1.000.000	EUR	1,25	März 2031

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Mit den Gläubigern wurden Kündigungsfristen von 10 Jahren vereinbart. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 5 und 7 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,25 % bis 1,75 % ausgestattet.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	871.250
b) der ausscheidenden Mitglieder	29.000

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2025	2.734.000	2.944.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	20.000	20.000
Stand 31.12.2025	<u>2.754.000</u>	<u>2.964.000</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Daneben wurden für nach IDW RS BFA 7 gebildete Pauschalwertberichtigungen, die auf die Teilportfolien "Eventualverbindlichkeiten (Avale)" und "unwiderrufliche (offene) Kreditzusagen" entfallen, Rückstellungen gebildet und von den Posten 1b) und 2c) abgesetzt.

Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	4.064.807

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Passivgeschäften sind in den Zinsaufwendungen (GuV 2) als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Vermittlung von Versicherungen, Vermittlung von Krediten, Vermittlung von Wertpapieren und Fonds und der Depotverwaltung nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein und machen 0,2 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Miet- und Pachterträge	73.591

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 11.750 (Vorjahr EUR 11.172) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 16.292 (Vorjahr EUR 40.782) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.157.167 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 2.899 enthalten. Die periodenfremden Erträge entfallen nahezu vollständig auf die Auflösung von Rückstellungen. Die periodenfremden Aufwendungen entfallen zum größten Teil auf die Auszahlungen von Guthaben an unbekannte Gläubiger, die die Vorjahre betreffen.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 13.000.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Mitglieder des Vorstands erhielten EUR 65.034.

Für frühere Mitglieder des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2025 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 849.486.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 801 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.306.013.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR -11.009.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 379.712.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2025 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	3	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	<u>7</u>	<u>4</u>
	<u>10</u>	<u>4</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 1 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang	2025	2.122	3.568
Zugang	2025	33	33
Abgang	2025	79	116
Ende	2025	2.076	3.485

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 20.750

Höhe des Geschäftsanteils EUR 250

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Die weiteren Angaben werden in einem separaten Offenlegungsbericht gemacht und auf der Homepage veröffentlicht.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Kittelberger, Martin, Geschäftsleiter Vertrieb

Schmid, Dietmar, Geschäftsleiter Produktion und Steuerung

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Klein, Hans, - Vorsitzender - , Geschäftsführer, Architekten Klein GmbH

Kaiser, Frank, - stellvertretender Vorsitzender - , Teamleader Quality Assurance & Quality Manager, CENIT AG

Moll, Michael, selbstständiger Gärtnermeister

Raff, Helmut, Geschäftsführer, Raff Elektrofachgeschäft GmbH

Veit, Frederic, Partner, RTS Steuerberatungsgesellschaft KG

Volmering, Karin, Angestellte, Stadt Leinfelden-Echterdingen

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 76.533,21 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 324,92 (Bilanzgewinn von EUR 76.858,13) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	35.887,92
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	20.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	20.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	970,21
	<u>76.858,13</u>

Leinfelden-Echterdingen, 17. März 2026

Echterdinger Bank eG

Der Vorstand

Martin Kittelberger

Dietmar Schmid

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

der Echterdinger Bank eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Geschäftsgebiet und Geschäftsaktivitäten

Am 14. März 1914 kamen im Gasthof Lamm 35 Echterdinger Bürger zusammen, um den Echterdinger Darlehenskassenverein zu gründen. Bis heute gehört die Genossenschaft ihren über 2.000 Mitgliedern und ist damit die mitgliederstärkste Vereinigung in Echterdingen. Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet, welches die Stadt Leinfelden-Echterdingen und die umliegenden Gemeinden umfasst. In Einzelfällen begleiten wir auch Investitionen außerhalb des Geschäftsgebiets.

Unsere wesentlichen Geschäftsaktivitäten basieren auf dem Privat- und Firmenkundengeschäft, bestehend aus dem Kredit- und Einlagengeschäft, dem Vermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr einschließlich Kontoführung. Als Vertriebswege stehen unseren Kunden die Geschäftsstelle sowie der digitale Zugang zur Verfügung. Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung wird das Eigengeschäft betrieben. Wir nutzen im Rahmen unserer Dienstleistungen das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende beschäftigten wir 18 Mitarbeiter/-innen, davon 4 Teilzeitkräfte und eine Auszubildende. Der durchschnittliche Personalbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,68 erhöht. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag zum Stichtag 31. Dezember 2025 bei 52 Lebensjahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 12,9 Jahre. Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter/-innen haben wir rund 23 TEUR für die Teilnahme an 13 Präsenz-Schulungstagen und weiteren 11 Webinaren investiert. Darüber hinaus wurden Inhouseseminare durchgeführt.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Die Bank gehört der BVR-Institutssicherung an. Das Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Quellen: Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

(BVR) vom 3. März 2026 - "Geschäfts- und Ertragsentwicklung sowie Verbundgeschäft der Genossenschaftsbanken im Jahr 2025" - "Entwicklungsübersicht zum 31.12.2025" und "Verbundbilanz der Volks- und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg" per 31.12.2025" beide BWGV.

Im Jahr 2025 hatte sich die wirtschaftliche Stimmung zu Jahresbeginn zwar aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten - unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik und die anhaltenden inländischen Strukturprobleme, wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit - dämpfte die Konjunktur.

In diesem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld setzten die 646 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2025 im Kredit- und Einlagengeschäft fort. Im Vergleich zum Vorjahr legte das Kreditgeschäft eine positivere Entwicklung hin.

Das Jahr 2025 stellte für die Bankenbranche insgesamt ein komplexes Umfeld mit schwacher wirtschaftlicher Entwicklung und geopolitischen Unsicherheiten dar. Trotz dieser Herausforderungen haben die Genossenschaftsbanken ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Damit stärkten die Genossenschaftsbanken ihre Eigenkapitalbasis weiter. Das bilanzielle Eigenkapital stieg um 2 Milliarden Euro oder 3,7 Prozent auf 69 Milliarden Euro.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber dem Vorjahr in einem ähnlichen Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2025 bei 646 Instituten. Sie sank fusionsbedingt um 26 Institute bzw. um -3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Kundenverhalten im Bankgeschäft veränderte sich auch im Jahr 2025 weiter spürbar zugunsten digitaler Lösungen. Immer mehr Kundinnen und Kunden nutzten Online- und Mobile-Banking-Angebote für ihre alltäglichen Finanzgeschäfte und setzten verstärkt auf digitale Servicekanäle und Bezahlmöglichkeiten. Die Entwicklungen spiegeln den langfristigen Trend hin zu einer stärker digitalen Kundenbetreuung wider.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg steigerten ihr betreutes Kundenkreditvolumen um 4,1 Prozent auf 171 Mrd. EUR. Das betreute Kundenanlagenvolumen ist mit einem Plus von 4,3 Prozent auf 305 Mrd. EUR deutlich gestiegen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Betriebsergebnis vor Bewertung

Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank ist die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE/dBS misst die ordentliche Ertragskraft der Bank in Relation zu ihrer Größe, gemessen an der durchschnittlichen (Brutto-)Bilanzsumme, d. h. vor Abzug von Wertberichtigungen auf Basis einer täglichen Gewichtung. Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist das um Bewertungsergebnisse und betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Als Zielgröße streben wir eine Relation von mindestens 0,75 % an.

Cost-Income-Ratio (CIR)

Zur Beurteilung der Kosteneffizienz setzen wir als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator die Cost-Income-Ratio (CIR) ein. Diese Kennziffer setzt die angefallenen Verwaltungsaufwendungen (GuV-Posten 10 und 11) und sonstige Steuern (GuV-Posten 24) ins Verhältnis zum erzielten Rohergebnis (GuV-Posten 1 - 3 und 5 - 7 und dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen). Bei der Berechnung werden betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren eliminiert. Als Zielgröße streben wir eine Relation von 68,0 % an.

Gesamt- und harte Kernkapitalquote

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Echterdinger Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren für die Kapitalausstattung dient daher die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nebst harter Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR, die sich aus den Eigenmitteln des Instituts (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrages) bzw. aus dem Eigenkapital des Instituts (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) ermittelt.

Dienstleistungsergebnis

Bei der Steuerung der zinsunabhängigen Erträge stellen wir als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator auf unser wesentlichstes Betätigungsfeld, das Provisionsgeschäft, ab. Der Provisionsüberschuss als Differenz zwischen den GuV-Posten 5 und 6 soll im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme den Wert von 0,6 % nicht unterschreiten.

Anzahl der Mitglieder

Unsere Mitglieder und Teilhaber stehen im Mittelpunkt unserer Betätigung. Daher haben wir die Anzahl der Mitglieder bzw. der Zuwachs von diesen als bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator definiert.

Darüber hinaus überwachen wir insbesondere nachfolgende finanziellen Leistungsindikatoren:

- Forderungen an Kunden
- Einlagen von Kunden
- Zinsüberschuss
- Verwaltungsaufwendungen
- Bewertungsergebnis Forderungen an Kunden
- Bewertungsergebnis Eigenanlagen
- Liquiditätsdeckungsquote (LCR, NSFR)

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

Das geplante Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von TEUR 1.216 wurde mit einem tatsächlich erreichten Wert von TEUR 2.767 deutlich übertroffen. Neben einem über den Erwartungen liegenden Zinsüberschuss stellte insbesondere der geringere Personalaufwand einen wesentlichen Treiber der operativen Ergebnisentwicklung dar. Ursächlich hierfür war, dass mehrere Stellen aufgrund fehlender Bewerber nicht wie geplant besetzt werden konnten. Ausschlaggebend für die deutliche Abweichung gegenüber der Planung war jedoch die Auflösung der Pensionsrückstellung für ein verstorbenes ehemaliges Vorstandsmitglied. Die Rentabilitätskennzahl „Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme (BE vor Bewertung/dBS)“ erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 1,03 % auf 1,56 % und lag damit deutlich über unserer Prognose von 0,69 %.

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2025 bei 67,8 % (Vorjahr: 64,6 %) und damit günstiger als unsere letztjährige Prognose von 73,9 %.

Der Provisionsüberschuss fiel aufgrund geringerer Vermittlungsprovisionen infolge fehlenden Personals um TEUR 139 auf TEUR 895. Im Verhältnis zur dBS lag er bei 0,50 % (Vorjahr 0,59 %) und damit unter unserem strategischen Zielwert sowie unter unserer letztjährigen Prognose von TEUR 940 bzw. 0,53 %.

Die Anzahl unserer Mitglieder – als wichtigster nichtfinanzieller Leistungsindikator – lag zum Jahresende 2025 mit 2.076 Personen um 46 unter dem Vorjahreswert. In unserer strategischen Zielsetzung war für das Geschäftsjahr 2025 ein Nettozuwachs von 100 neuen Mitgliedern vorgesehen. Mit lediglich 33 Neuzugängen und 79 Abgängen wurde dieses Ziel erneut verfehlt.

Die im Vorjahr prognostizierte Gesamtkapitalquote von 20,0 % sowie die harte Kernkapitalquote von 16,8 % haben wir mit 21,2 % bzw. 17,7 % übertroffen.

	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	174.448	174.019	429	0,2
Außerbilanzielle Geschäfte *)	4.849	8.648	-3.798	-43,9

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme hat sich mit einem Anstieg um TEUR 429 auf 174,4 Mio. EUR nur geringfügig erhöht und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Die Kundeneinlagen wiesen zum Jahresende 2025 mit einem Anteil von 84,3 % an der Bilanzsumme einen deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer genossenschaftlicher Banken in Baden-Württemberg (76,4 %) liegenden Strukturwert auf. In unserer letztjährigen Prognose waren wir von einem Anstieg der durchschnittlichen Kundeneinlagen um 3,0 % im Jahr 2025 ausgegangen. Aufgrund des Abzugs eines Großanlegers konnte dieses Ziel jedoch nicht erreicht werden.

Bei den außerbilanziellen Geschäften handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie um unwiderrufliche Kreditzusagen. Diese lagen unter dem Vorjahresniveau, was insbesondere auf die schwache Kreditnachfrage sowie eingeschränkte personelle Ressourcen zurückzuführen ist. Infolgedessen haben sich vor allem die unwiderruflichen Kreditzusagen zum Jahresende reduziert.

Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) erhöhte sich von 175,5 Mio. EUR auf 177,5 Mio. EUR um 1,2 %; sie bildet die Basis von relativen Kenngrößen der Ertragslage.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	103.314	109.045	-5.732	-5,3
Wertpapieranlagen	39.150	37.000	2.150	5,8
Forderungen an Kreditinstitute	27.285	23.278	4.007	17,2

Im Geschäftsjahr sind die Kundenforderungen erneut zurückgegangen. Trotz intensiver Bemühungen konnte mit den vorhandenen personellen Ressourcen der Rückgang – bedingt durch Rückführungen bei Projekt- und Bauträgerfinanzierungen sowie durch planmäßige Tilgungen im Bereich der privaten Immobilienfinanzierungen – durch Neugeschäft nicht vollständig kompensiert werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäfts liegt weiterhin im Privatkundensegment, insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen, auf die rund 58,5 % des Kundenkreditvolumens entfallen. Im gewerblichen Kreditgeschäft (rund 41,5 %) bilden Finanzierungen im Baugewerbe mit einem Anteil von 18,6 % den Schwerpunkt.

In unserer letztjährigen Prognose waren wir von einem Anstieg des durchschnittlichen Kundenkreditvolumens von 3,0 % im Jahr 2025 ausgegangen. Mit einem Rückgang des durchschnittlichen Kundenkreditvolumens um 4,2 % auf 109,0 Mio. EUR haben wir dieses Wachstumsziel in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld deutlich nicht erreicht.

Entsprechend unserer Geschäftsstrategie verfolgen wir unverändert das Ziel, die uns aus anvertrauten

Kundeneinlagen zur Verfügung stehende Liquidität in regionale Kreditvergaben zu lenken. Mit dem Übergang an Kundeneinlagen tätigen wir Geld- und Kapitalmarktanlagen.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch Neuanlagen. Der nach wie vor hohe Passivüberhang wurde verstärkt als täglich fälliges Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank, der DZ BANK AG angelegt. Entsprechend sind die Forderungen an Kreditinstitute um 17,2 % bzw. rund 4 Mio. € angestiegen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.069	7.345	-3.276	-44,6
Spareinlagen	45.857	47.630	-1.773	-3,7
andere Einlagen	101.169	95.564	5.605	5,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.416	2.416	0	0,0

Die weiterhin attraktiven Zinsen für kurzfristige Termineinlagen nutzten unsere Kunden für Umschichtungen zugunsten täglich fälliger Einlagen und kurzfristiger Spareinlagen. Damit reagierten die Anleger auf die weiter gestiegene Renditedifferenz zwischen den marktnah verzinsten kurzfristigen Termineinlagen und den nicht verzinsten Kontokorrenteinlagen.

Unsere Kunden haben weiterhin flexible Einlageformen mit kurzfristigen Laufzeiten bevorzugt. Zum Bilanzstichtag sind 92,1 % der Kundeneinlagen innerhalb von 3 Monaten kündbar oder fällig.

Darüber hinaus nutzten unsere Kunden die Angebote unserer Verbundpartner in Form von Wertpapieranlagen, Lebensversicherungen sowie im Bauspargeschäft. Diese bilanzunwirksamen Kundengelder sind im Geschäftsjahr 2025 um 6,1 % auf 49,4 Mio. EUR gefallen. Die Entwicklung ist insbesondere auf abgezogenen Bauspareinlagen eines Großanleger zurückzuführen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	144	145	-1	-0,7
Vermittlungserträge	269	352	-84	-23,8
darunter				
Erträge aus Zahlungsverkehr	527	539	-11	-2,1

Für 2025 planten wir mit einem Provisionsüberschuss von TEUR 940. Die Planung wurde mit einem Wert von TEUR 895 nicht erreicht. Insbesondere eine schwierige Personalsituation machte uns einen Strich durch die Rechnung. Positiv ist: Bei den für uns bedeutenden Provisionen aus der Immobilienvermittlung konnten wir die Planwerte leicht übertreffen.

Das betreute Kundenvolumen, das sich sowohl aus den bilanzwirksamen (254,5 Mio. EUR) als auch aus den Beständen der innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe vermittelten Kundengeschäfte (68,9 Mio. EUR) zusammensetzt, hat sich gegenüber dem Vorjahr von 330,9 Mio. EUR auf 324,1 Mio. EUR um 2,0 % reduziert. Dabei konnte nur bei den bilanzwirksamen Kundengeldern ein Wachstum erzielt werden.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	3.912	3.866	46	1,2
Provisionsüberschuss ²⁾	895	1.034	-139	-13,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.308	177	1.131	637,6
Verwaltungsaufwendungen	3.326	3.214	112	3,5
a) Personalaufwendungen	1.767	1.714	53	3,1
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	1.480	1.428	52	3,6
c) Abschreibungen	79	72	8	10,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	57	-35	-61,9
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	2.767	1.806	961	53,2
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-1.274	-1.064	-210	19,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.493	742	751	101,2
Steueraufwand	640	445	195	43,7
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	777	220	557	253,2
Jahresüberschuss	77	77	-1	-0,7
durchschnittliche Bilanzsumme ⁵⁾	177.516	175.461	2.055	1,2

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

⁵⁾ Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung

Unser Zinsergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

Entgegen unserer Prognose, die von einem Rückgang des Zinsüberschusses auf TEUR 3.671 ausgegangen war, konnte dieser um TEUR 46 auf TEUR 3.912 gesteigert werden. Dies entspricht einem Anteil von 2,2 % der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Maßgeblich hierfür war insbesondere die Entwicklung der Zinsstrukturkurve im Euroraum, die sich im Berichtszeitraum deutlich versteilt hat. Ursächlich hierfür war ein Rückgang der kurzfristigen Zinsen infolge der geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank bei gleichzeitig steigenden langfristigen Kapitalmarktzinsen. Damit hat sich die zuvor inverse Zinsstruktur wieder teilweise normalisiert. Zudem bauen sich die aus der Niedrigzinsphase resultierenden strukturellen Verwundbarkeiten sukzessive ab. Insbesondere führen Prolongationen im Aktivgeschäft – vor dem Hintergrund des weiterhin erhöhten absoluten Zinsniveaus – zu steigenden Zinseinnahmen und wirken sich stabilisierend auf den Zinsüberschuss aus.

Das Provisionsergebnis war geprägt vom fehlenden Personal. Der ordentliche Provisionsüberschuss liegt TEUR 45 unter dem Planwert und TEUR 139 unter dem Vorjahreswert. Der geplante absolute Provisionsüberschuss von 940 TEUR bzw. 0,53 % dBS konnte mit einem erzielten Wert von 895 TEUR absolut und im Verhältnis zur dBS (0,50 %) nicht erreicht werden. Schwerpunkt sind die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und Kontoführung.

Der ordentliche Verwaltungsaufwand (einschließlich Abschreibungen) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 112 bzw. 3,5 % auf TEUR 3.3265 und lag damit unterhalb unseres Prognosewerts von TEUR 3.450. Der geringere Anstieg ist insbesondere auf den bestehenden Personalengpass sowie niedrigere Aufwendungen aus laufenden Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Der herausfordernden Personalsituation wurde unter anderem durch die Auslagerung zusätzlicher Leistungen und die Renovierung der Bürofläche für die Mitarbeiter in der Verwaltung begegnet. Infolgedessen stiegen insbesondere die Aufwendungen für Outsourcing, Raumkosten und Instandhaltung weiter an. Auch Investitionen für die Hauptausstattung der girocard Debit trugen zur Erhöhung der Verwaltungskosten bei.

Das (ordentliche) Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich um 961 TEUR auf 2.767 TEUR verbessert. Bei einer dBS von 177,5 Mio. EUR ergibt sich für unseren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator eine relative Größe von 1,56 % der dBS (Vorjahr 1,00 % der dBS); Das (ordentliche) Betriebsergebnis liegt über dem Durchschnitt der Genossenschaftsbanken in Baden-Württemberg (2025: 0,86 % der dBS). Unser strategischer Zielwert liegt bei mindestens 0,75 % der dBS. Die Kennzahl liegt zum Jahresende 2025 über unserer Prognose (0,69 % der dBS), was auf den höheren Zinsüberschuss und vor allem auf die Auflösung der Pensionsrückstellung zurückzuführen ist.

Der saldierte Bewertungsaufwand bei den Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 558 liegt über unserer Planung (TEUR 254), die aus den kalkulatorischen erwarteten Verlusten und unter Berücksichtigung des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds abgeleitet wurde.

Für die Risiken im Kreditgeschäft haben wir unsere Bestände, entsprechend den rechtlichen Vorgaben, bewertet und ausreichende Vorsorge getroffen.

Das Bewertungsergebnis aus den Eigenanlagen / Beteiligungen hat sich von TEUR 300 auf TEUR 147,6 deutlich reduziert, war aber immer noch positiv. Grund hierfür waren geringere Wertaufholungen bzw. Zuschreibungen aus den im Jahr 2022 abgeschriebenen festverzinslichen Wertpapiere. Der Gesamtbeitrag aus den Eigenanlagen liegt leicht ungünstiger als der Planwert, der von einer Entlastung aus den Eigenanlagen von TEUR 171,4 ausgegangen war.

Unsere Ermittlung der Nettoreserven des Zinsbuchs im Rahmen der verlustfreien Bewertung nach den Grundsätzen des IDW RS BFA 3 n. F. zeigt, dass unser Zinsbuch zum 31. Dezember 2025 nicht mit drohenden Verlusten belastet ist. Das saldierte Bewertungsergebnis (GuV-Posten 13 bis 16) ist maßgeblich durch Zuführungen zu Vorsorgereserven nach § 340f HGB in Höhe von TEUR 863 beeinflusst.

Das relative Betriebsergebnis vor gewinnabhängigen Steuern hat sich von 0,60 % der dBS auf 1,33 % der dBS mehr als verdoppelt.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierung unserer Aktiva erfolgt entsprechend unserem Geschäftsmodell vor allem über die Kundeneinlagen, die 84,3 % der Bilanzsumme entsprechen. Weiterhin nutzen wir Refinanzierungen bei Kreditinstituten mit 2,3 % und unser Eigenkapital (ohne nachrangige Verbindlichkeiten) mit 10,6 %. Die Refinanzierungen bei Kreditinstituten bestehen nahezu ausschließlich gegenüber der DZ BANK und sind ausschließlich weitergeleitete Förderkredite. Bei den Kundeneinlagen bestehen in hohem Umfang kurzfristige Verfügungsmöglichkeiten. So entfallen 74,7 Mio. EUR auf täglich fällige Gelder, weitere 47,6 Mio. EUR sind Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten.

Wir sehen in unseren Kundeneinlagen eine breite Streuung, weil nur 19,7 % der Einlagen auf Einlagen von Kunden über je 500 TEUR entfallen. Auf die größte Einlage entfallen 2,4 % der Kundeneinlagen, auf die 10 größten Einlagen 12,4 %. Die hieraus resultierenden Abruf Risiken sind nach unserer Einschätzung aufgrund der Liquiditätsausstattung der Bank und des bisherigen Kundenverhaltens vertretbar.

Investitionen

Die Renovierung unserer Büroräume für die Verwaltung stellte im Jahr 2025 unser wesentliches Investitionsvorhaben dar. Mit dieser Maßnahme schaffen wir ein modernes, funktionales und zugleich attraktives Arbeitsumfeld, das unsere Position im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter stärkt. Den größten Einzelposten bildeten dabei die neuen Büromöbel mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 32.467,15.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Gemessen an der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) konnten wir weiterhin eine geordnete Liquiditätslage aufweisen. Die LCR erreichte zum Jahresende eine Quote in Höhe von 187,4 %; unterjährig lag die niedrigste Monats-Ultimo-Quote bei 187,4 %. Bei der NSFR lag der niedrigste Quartalsendwert bei 125,2 %, zum Jahresende lag der Wert bei 128,0 %. Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Aus unserer Liquiditätsplanung sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Der Erfüllung unserer Mindestverpflichtung sind wir jederzeit nachgekommen. Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

In unserem Institut sind umfangreiche Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen getroffen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital. Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2025 stets gut eingehalten. Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und erwirtschafteten Rücklagen. Unter Berücksichtigung der Zuführungen aus dem Jahresergebnis, die noch Zustimmung der Generalversammlung bedarf, liegt der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals (ohne nachrangige Verbindlichkeiten) an der Bilanzsumme bei 10,6 %.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,04 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	21.018	20.228	789	3,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	21.168	21.029	139	0,7
Harte Kernkapitalquote	19,3 %	17,3 %		
Kernkapitalquote	19,3 %	17,3 %		
Gesamtkapitalquote	23,0 %	20,8 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Der Anstieg der Eigenmittel um TEUR 139 ist vor allem auf das Vorjahresergebnis zurückzuführen. Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote hat sich von 20,8 % um 2,2 %-Punkte auf 23,0 % nennenswert erhöht, da die Eigenmittel angestiegen und der Gesamtrisikobetrag i. S. v. Art. 92 Abs. 3 CRR zurückgegangen ist. Sie liegt über den gesetzlich notwendigen Kapitalanforderungen. Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenszuwachs durch die geplanten Rücklagenzuführungen auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebiets ermöglichten uns auf Basis nachfolgender Strukturwerte zum 31. Dezember 2025 weiter eine angemessene Streuung unserer Ausleihungen:

- Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme beträgt 59,2 %.
- Auf Privatpersonen entfallen 58,5 % und auf Kredite an Unternehmen und Selbständige 41,5 % des Risikovolumens.
- Mit 28,6 % der Kreditausleihungen entfallen die größten Branchenanteile auf das Baugewerbe zusammen mit dem Grundstücks- und Wohnungswesen.

- Der Anteil der Kundenkredite größer 1,0 Mio. EUR liegt bei 33,1 % bezogen auf die Zusage; der größte Kundenkredit liegt bei 2,5 Mio. EUR (Zusage).
- Die Kundenforderungen sind bezogen auf die Zusage zu 85,8 % abgesichert; die wesentlichste Sicherungsart bilden die Grundpfandrechte.
- Die ungesicherten Kreditteile der Ausfallklassen sind vollständig durch Risikovorsorge abgesichert.
- 88,5 % der Kundenforderungen werden als Kredite ohne erhöhte Ausfallrisiken (Ausfallwahrscheinlichkeit auf ein Jahr < 4,0 %) geführt.

Schwerpunkt unseres Kreditgeschäfts stellen Kredite mit wohnwirtschaftlicher Verwendung dar. Vor dem Hintergrund dieser Kennzahlen und Relationen halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar. Besondere Risiken sehen wir hierbei - auch mit Blick auf das aktuelle Marktumfeld, das von Baukostensteigerungen sowie gestiegenen Zinsen bei rückläufigen Immobilienpreisen geprägt wird - nicht. Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraums eingehalten.

Für akute Risiken sind in voller Höhe Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die latenten Risiken sind auf Basis unserer Risiko- und Stresstests durch Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven nach § 340f HGB ausreichend abgedeckt. Diese wurden vom entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Daneben besteht noch der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	21.768	24.010	-2.242	-9,3
Liquiditätsreserve	17.382	12.990	4.391	33,8

Die Echterdingen Bank eG investiert im Rahmen ihrer Eigenanlagenstrategie und dem darauf aufbauenden Limitsystem in verschiedene Assetklassen. Ein Großteil des Bestandes ist in festverzinsliche Wertpapiere Bankschuldverschreibungen (29,2 %) und Unternehmen (41,3 %) investiert. 7,8 % entfallen auf Staatsanleihen und 3,8 % auf Nachranganleihen.

Die Eigenanlagen in Wertpapiere wurden durch Neuanlagen ausgeweitet. Außerhalb der DZ BANK entfällt auf den größten Schuldner ein Volumen im Nennwert von 1.500,0 TEUR. Alle Schuldtitel verfügen über ein externes Rating innerhalb des Investmentgrades.

Die durchschnittliche Duration der Wertpapiere der Bank beträgt zum 31. Dezember 2025 3,7 Jahre. Die Modified Duration beträgt 3,09 %.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden am Bilanzstichtag nach dem strengen Niederstwertprinzip

bewertet. Ein Teil unserer Wertpapiere ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Diese Papiere sollen bis zur Endfälligkeit im Bestand gehalten werden. Für die Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt eine Abschreibung unter den Einlösungskurs auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei dauernder Wertminderung (Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip). Durch das geänderte Zinsumfeld weisen die festverzinslichen Wertpapiere hohe zinsinduzierte Kursverluste aus. Wir gehen bei Fälligkeit der Wertpapiere von einer Einlösung zum Nennwert und daher von einer nur vorübergehenden Wertminderung aus.

Bonitätsinduzierte Wertminderungen liegen nach unseren Analysen nicht vor. Zum Bilanzstichtag wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 20.961 nicht mit dem strengen Niederstwert bewertet.

Wertpapiere mit Nachrangklausel wurden dem Anlagevermögen zugeordnet.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft weiterhin nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre lösen. Gleichwohl zeigte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung leicht stabilisiert. Die wirtschaftliche Stimmung hellte sich zu Jahresbeginn zwar spürbar auf, was insbesondere auf die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gebildeten Bundesregierung in den Bereichen Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz zurückzuführen war. Eine nachhaltige konjunkturelle Belebung blieb jedoch erneut aus (Quelle: BVR, "Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2025" vom 28.01.2026).

Zu Beginn des Jahres 2026 führte der Irankrieg infolge einer faktischen Blockade der Straße von Hormus sowie der Zerstörung von Energieinfrastruktur zu einem erheblichen globalen Energie- und Angebotschock. Die daraus resultierenden Preiswirkungen sind bereits deutlich sichtbar. An den Finanzmärkten wurden erhöhte Inflations- und Zinsrisiken frühzeitig eingepreist. Für die Geldpolitik ergibt sich daraus ein herausfordernder Zielkonflikt: Zinserhöhungen können einen energiebedingten Angebotschock nicht unmittelbar kompensieren, würden jedoch gleichzeitig die konjunkturelle Entwicklung zusätzlich belasten. Zugleich ist es erforderlich, eine dauerhafte Entankerung der Inflationserwartungen zu verhindern (Quelle: BVR Research, Volkswirtschaft Kompakt – „Irakrieg trifft Wirtschaft: Weniger Wachstum, mehr Inflation und höhere Zinsen“ vom 13.04.2026).

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung sowie die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zu anderen Kreditgenossenschaften vergleichbarer Größenordnung als gut, da das operative Ergebnis über dem Durchschnitt dieser Vergleichsgruppe liegt.

Gleichwohl bestehen weiterhin wesentliche Herausforderungen. Diese ergeben sich insbesondere aus den fortschreitenden Veränderungen des Geschäftsmodells, steigenden Kundenerwartungen, der Digitalisierung sowie einem intensiven Wettbewerb im Bankensektor. Darüber hinaus sind wir in besonderem Maße von einer angespannten Personalsituation sowie zunehmenden regulatorischen Anforderungen betroffen.

Das Kundenkreditvolumen war im Jahr 2025 vor dem Hintergrund der angespannten Personalsituation rückläufig. Bei den Kundeneinlagen konnten wir hingegen – trotz des Abzugs von Volumen durch unseren größten Einleger – einen Zuwachs verzeichnen.

Das an unsere Verbundpartner vermittelte Volumen ging ebenfalls zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere der erhöhte Kapitalbedarf unseres größten Kunden sowie das Fehlen eines Baufinanzierungsberaters.

Der sich aus dem Rückgang der Kundenforderungen sowie aus Einlösungen bei Wertpapieren ergebende Liquiditätsüberschuss wurde überwiegend kurzfristig bei der DZ BANK angelegt. Gleichzeitig wurden fällige Refinanzierungsdarlehen bei der DZ BANK zurückgeführt.

Trotz der personellen Einschränkungen lag der Zinsüberschuss über unseren Planwerten und auch über dem Niveau des Vorjahres. Der Provisionsüberschuss blieb hingegen sowohl unter dem Vorjahreswert als auch leicht unter der Planung. Angesichts der fehlenden Immobilienabteilung, der vakanten Position im Bereich Baufinanzierung sowie eingeschränkter Kapazitäten im Zahlungsverkehr – die nur mit Unterstützung aus dem Verbund aufrechterhalten werden konnten – ist das erzielte Ergebnis als insgesamt zufriedenstellend zu bewerten.

Der Personalaufwand lag trotz der hohen tariflichen Steigerungen nur leicht über dem Vorjahresniveau und zugleich unter unseren Planansätzen, da weniger Neueinstellungen umgesetzt werden konnten als vorgesehen. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen sowie den Abschreibungen sind die im Wesentlichen abgeschlossenen Umbaumaßnahmen berücksichtigt. Nach jahrzehntelanger Nutzung wurde unsere Verwaltung umfassend modernisiert, sodass wir nun mit attraktiven Arbeitsplätzen im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte besser positioniert sind.

Insgesamt lag das operative Ergebnis leicht unter dem Vorjahreswert, jedoch deutlich über unserer Planung. Durch die bereits dargestellte Auflösung einer Pensionsrückstellung für ein verstorbene ehemaliges Vorstandsmitglied ergab sich ein deutlich über Vorjahr und Planung liegendes Betriebsergebnis vor Steuern.

Die Vermögenslage der Bank ist weiterhin durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung geprägt. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr deutlich übererfüllt.

Für erkennbare sowie latente Risiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Zudem wurden Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB dotiert und von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Finanzlage und die Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen sowie den betriebswirtschaftlichen Anforderungen. Vor dem Hintergrund der getätigten Investitionen hat sich die Ertragslage insgesamt positiv entwickelt.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten. Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken bei gleichzeitiger Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles. Zur Risikosteuerung und Begrenzung haben wir Limitierungen vorgenommen. Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger sind, aufgrund der Bankgröße, in das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung eingebunden und damit frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl in einer normativen als auch in einer ökonomischen Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen. Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von instituteigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 12 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie 6 Monaten für die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert, dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risikokategorien bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eintreten und kann ein Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erzeugen.

Das Adressenausfallrisiko wird aufsichtsrechtlich durch die Eigenmittel-Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR), einschließlich den Großkreditvorschriften, quantitativ sowie durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (so genannte MaRisk) qualitativ begrenzt. Durch das Kreditrisikomanagement erfolgt die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes. Zur Eingrenzung unserer Kreditrisiken haben wir, ausgehend von unserer Struktur und Risikotragfähigkeit, ein Limitsystem eingerichtet, das wir bei der Kreditvergabe und -steuerung beachten. Daneben minimieren wir die Kreditrisiken bereits bei der Kreditvergabe durch eine ausreichende Besicherung und die Beurteilung der künftigen Kapitaldienstfähigkeit.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentrationen implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2025 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von 2,659 Mio. Euro. Das entspricht einer Limitauslastung von 71,87 %.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Für das Eigengeschäft ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2025 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von 3,187 Mio. Euro. Dies entspricht einer Limitauslastung von 53,11 %.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken. Auf Basis unserer Risikoinventur ist für uns aktuell vor allem das Zinsrisiko relevant, Währungsrisiken und Aktienrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Der damit zum 31. Dezember 2025 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf 2,547 Mio. Euro mit einer Limitauslastung von 63,66 %.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich auf Basis der ermittelten Risikowerte und der vorhandenen Versicherungen mit einem geringen Schadenspotenzial ein.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten und umfangreicher Kontrollhandlungen.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein verbarwertetes operationelles Risiko errechnet. Die Auslastung zum 31.12.2025 wird mit 64,99 % ausgewiesen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintritt sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Unternehmensreputation auswirken können, stellen ein Nachhaltigkeitsrisiko dar. Auf Basis unserer Risikoinventur ist das Nachhaltigkeitsrisiko keine eigenständige Risikoklasse, sondern wirkt querschnittlich über alle Risikoklassen. Nachhaltigkeitsrisiken werden von uns im Rahmen der Risikoinventur identifiziert, analysiert und bewertet.

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2025 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 61,31 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 27,53. %.

Insgesamt haben sich die wesentlichen Risiken im Jahresverlauf reduziert. Gleichzeitig hat sich aufgrund des gestiegenen Zinsbuchbarwertes auch das barwertige Risikodeckungspotenzial nennenswert erhöht. Die Auslastung des Gesamtbankrisikolimits bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 61,31 % und 73,7 %. Der Anteil des Gesamtbankrisikos am gesamten Risikodeckungspotential lag im Jahresverlauf zwischen 27,53 % und 36,8 %.

Aufgrund des Zinsniveaus und der Zinsstruktur zeigen sich bei einer konstanten Zinsentwicklung kontinuierlich Steigerungen beim Zinsertrag in den kommenden Jahren. Der aufsichtsrechtlich vorgegebene Standard-Outlier-Test (SOT) zeigt darüber hinaus mit -8,50 % das größte Risiko der Veränderung des ökonomischen Barwerts im Szenario einer parallelen Zinserhöhung. Die größte Chance für den ökonomischen Barwert wird bei einer parallelen Zinssenkung errechnet. Die größten Risiken in der Veränderung des Zinsertrags werden ausweislich des SOT im Szenario einer parallelen Zinssenkung errechnet, wohingegen sich bei einer parallelen Zinserhöhung Chancen ergeben.

Nach unseren Kapitalplanungen werden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen auch bei einer adversen Entwicklung bis ins Jahr 2030 gut eingehalten. Bestandsgefährdende Risiken sind auf dieser Basis derzeit nicht erkennbar.

Den dargestellten Risiken stehen hinsichtlich der geschäftlichen Entwicklung und der Ertragslage bei einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auch Chancen gegenüber. Dabei könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Außerdem könnte ein höheres Wirtschaftswachstum zu einer höheren Kreditnachfrage und zu einem stärkeren Wachstum im Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

D. Prognosebericht

Auch in diesem Jahr hat die erste Krise nicht lange auf sich warten lassen und die zaghaften Prognosen einer wirtschaftlichen Kehrtwende zur Makulatur gemacht. Die Erwartungen für die Konjunktur für das laufende Jahr sind mittlerweile von fast allen Wirtschaftsinstituten deutlich nach unten revidiert worden, noch bevor sich überhaupt klar abzeichnet, welche Folgen der Nahostkonflikt mittel- und langfristig für die weltweite Wirtschaft mit sich bringt. Für unsere Kunden sowie für unser Haus blicken wir dennoch vorsichtig optimistisch auf das Jahr 2026. Wir erwarten eine zunehmende Investitionsbereitschaft unserer Kunden sowie Fortschritte bei der quantitativen und qualitativen Leistungsfähigkeit unseres Hauses. Positive Impulse erwarten wir insbesondere aus regionalen Strukturprojekten. Am westlichen Rand von Echterdingen entsteht im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2027 das Wohnquartier „KaepseLE“ für rund 400 Einwohner. Dieses Projekt ist ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig ausgerichtet und soll bezahlbaren Wohnraum in klimaneutralen Gebäuden für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen schaffen. Diese Entwicklungen werden voraussichtlich zu einer weiteren Aufwertung unseres Geschäftsgebietes beitragen und können sowohl die wirtschaftliche Dynamik als auch die Investitionsaktivitäten in der Region positiv beeinflussen.

Darüber hinaus erwarten wir, dass unsere Kunden unmittelbar und mittelbar von den geplanten Grundstücksverkäufen und Investitionen profitieren. Dies kann beispielsweise durch die Veräußerung eigener Immobilien, die Beteiligung an Bau- und Infrastrukturprojekten oder die Erschließung neuer Geschäftsfelder im Zuge der städtebaulichen Entwicklung erfolgen. Die daraus resultierenden Mittelzuflüsse und wirtschaftlichen Impulse stärken nicht nur die individuelle Vermögenslage unserer Kunden, sondern wirken sich voraussichtlich auch positiv auf das regionale Kredit- und Einlagengeschäft aus.

Aufbauend auf der strategischen Geschäftsausrichtung der Bank im Rahmen einer Fünfjahres-Planung wird diese jährlich überprüft und angepasst. Die nachstehende Prognose für die Jahre 2026 und 2027 basiert auf der Überprüfung und Anpassung unserer Eckwertplanung von Ende 2025. Bei dieser Überprüfung gingen wir von folgenden Rahmenbedingungen aus. Für die Jahre 2026 und 2027 planen wir mit einer steigenden Investitionsbereitschaft und ansteigenden Inflationsrate.

Wir gehen in unserer Planung von einem konstanten Zinsniveau aus. Eine wesentliche Grundlage der Planung ist die Erwartungshaltung in Bezug auf das Wachstum der Kundenkredite und der Kundeneinlagen gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag. In den kommenden beiden Jahren rechnen wir gestützt von der regionalen Investitionsbereitschaft mit einem Anstieg der durchschnittlichen Kreditausleihungen und den durchschnittlichen Einlagen um je 3,0 % p.a..

Der Zinsüberschuss ist weiterhin von elementarer Bedeutung für die Ertragslage unserer Bank. Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir einen ordentlichen Zinsüberschuss von TEUR 3.913 erwirtschaften. Auf Basis der aktuellen Zinsstruktur sowie unserer Annahmen zum Wachstum gehen wir davon aus, dass die Zinsaufwendungen absolut stärker steigen als die Zinserträge und rechnen für die Jahre 2026 und 2027 mit einem Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 3.809 bzw. TEUR 4.009.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir einen ordentlichen Provisionsüberschuss in Höhe von 895,1 TEUR erzielt. Vor dem Hintergrund der Neueinstellungen im Jahr 2026 erwarten wir ein wieder ansteigendes Dienstleistungsergebnis sowie einen höheren Provisionsüberschuss. Für das Jahr 2026 planen wir einen Provisionsüberschuss von 955,0 TEUR (0,53 % der dBS) und für das Jahr 2027 von 985,0 TEUR (0,54 % der dBS).

Die ordentlichen Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen) sind im Jahr 2025 um TEUR 112 auf TEUR 3.326 gestiegen und lagen damit unter unserem Planwert von TEUR 3.450.

Für das Jahr 2026 planen wir Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.440. Dabei berücksichtigen wir, dass verschiedene Einmalaufwendungen aus dem Jahr 2025 künftig nicht erneut anfallen werden. Darüber hinaus erwarten wir durch altersbedingte Personalabgänge tendenziell dämpfende Effekte auf die Kostenentwicklung.

Den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator Cost-Income-Ratio (CIR) hatten wir für das Jahr 2025 mit 73,9 % geplant. Aufgrund der positiven Entwicklung im Zinsergebnis lag die CIR im Jahr 2025 mit 67,8 % unter dem Planwert und entwickelte sich damit günstiger als erwartet.

Für die Jahre 2026 und 2027 gehen wir von einer CIR in Höhe von 71,1 % beziehungsweise 69,6 % aus. Unser strategisches Ziel von 68,0 % wird in diesen Jahren voraussichtlich nicht erreicht.

Der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme (BE/dBS) lag im Geschäftsjahr 2025 bei 1,56 % (TEUR 2.767). Für das Jahr 2026 rechnen wir mit einem Rückgang auf TEUR 1.394 beziehungsweise 0,78 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Für das Jahr 2027 erwarten wir infolge eines steigenden Zinsüberschusses wieder einen Anstieg auf TEUR 1.540 beziehungsweise 0,84 % der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Bei den Kundenforderungen erwarten wir auf Basis der im Kreditportfoliomodell ermittelten erwarteten Verluste für 2026 und 2027, sofern keine massiven negativen Veränderungen in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eintreten, vertretbare Bewertungsaufwendungen von TEUR 581,0 bzw. TEUR 581,9.

Bei den Eigenanlagen gehen wir auf Basis der in der Risikosteuerung ermittelten erwarteten Verluste und der Marktpreisrisiken bei konstantem Zinsniveau in den Jahren 2026 und 2027 von einem positiven Ergebnisbeitrag von TEUR 172,5 bzw. TEUR 36,1 aus, sofern keine größeren Verwerfungen an den Kapitalmärkten oder deutliche Zinserhöhungen eintreten.

Auf Basis der Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2026 gehen wir von einem stabilen Zinsüberschuss, steigenden Provisionserträgen sowie einem leicht zunehmenden Verwaltungsaufwand aus. Vor diesem Hintergrund erwarten wir, operativ an das Niveau des Vorjahres anknüpfen zu können, sofern der Sondereffekt aus der Auflösung der Pensionsrückstellung 2025 unberücksichtigt bleibt.

Das insgesamt erwartete ordentliche Ergebnis würde sowohl eine angemessene Dividendenausschüttung an unsere Mitglieder als auch eine dem geplanten Wachstum entsprechende Stärkung der Eigenkapitalausstattung ermöglichen.

Für das Jahr 2027 planen wir – insbesondere aufgrund eines weiter steigenden Zinsüberschusses sowie einer im Verhältnis moderateren Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen – mit einer weiteren Verbesserung des Teilbetriebsergebnisses.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2026 bis 2030 ergeben sich unter der Annahme fortlaufender Rücklagenzuführungen keine Hinweise auf einen zusätzlichen Kapitalbedarf zur Finanzierung des geplanten Wachstums im Kreditgeschäft.

Mit einer Gesamtkapitalquote von voraussichtlich 23,08 % im Jahr 2026 und 22,77 % im Jahr 2027 sowie einer Kernkapitalquote von 19,73 % im Jahr 2026 und 19,93 % im Jahr 2027 werden wir die aufsichtsrechtlichen Anforderungen deutlich übererfüllen.

Hinsichtlich unseres bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindicators "Anzahl der Mitglieder" planen wir die Anzahl der Mitglieder den Geschäftsjahren 2026 und 2027 jeweils um 100 neue Mitglieder auszubauen.

Leinfelden-Echterdingen, 28. Juli 2026

Echterdinger Bank eG

Der Vorstand:

Martin Kittelberger

Dietmar Schmid